

Donnerstag den 17. Februar 1870

Schrein:
Mittwoch 7 Uhr
Abendzeit:
werben angenommen:
Stadtteil 6. Sonn-
tag 10 Mittag
12 Uhr:
Marienstraße 18

Abzug in die Blatt-
zeitung eine erfolgreiche
Verarbeitung
Auflage:
82,000 Exemplare

Ablaufzeitungen:
Mittwochabend 20 Uhr
Bei ausgewählten Zei-
tungen für den
Durch die Stadt 22 Uhr
Mittwochabend 22 Uhr
Königliche Postzeitung:
1 Uhr

Abstehenpreis:
Für den Raum eines
gehaltenen Betts:
1 Rgr.
Raum „Gingelau“
für Bett 2 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsnachrichten.

Redakteur: Theodor Broßler

Druck und Eigentum der Herausgeber: Klepsch & Reichardt. — Extravagantischer Redakteur: Julius Kretschmar.

Dresden, den 17. Februar.

— 33. 22. Hr. der Großerzug und die Frau Herzogin von Mecklenburg-Schwerin nebst Prinzessin Tochter, Herzogin Marie, sind vorgestern Abend vor Berlin hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen.

— Dem Wirtschaftsvoigt des Rittergutes Rötzschwitz, Michael Richter, ist die sibirische Meba-Urs vom Amtsgericht verurteilt worden.

— Zum Landtag. Die Beratung des Eisenbahngesetzes, welches in der zweiten Kammer eine ganze Woche in Aufmarsch nahm, wurde in der ersten Kammer in einer Sitzung auf Grund eines vom Kammerherrn v. Eichmannsdorff erlassenen gründlichen Berichts durchgeführt. Die Beratung stellte sich ganz auf das Prinzip, daß keine Eisenbahnneuauftaktationen zu bauen seien, welche die Privatgesellschaften überlassen; sie lehnt daher auch alle die Beschläge der zweiten Kammer ab, welche dieses Prinzip altertümlich und vorne liegen. Staatsbau vorgeschlagenen werden waren, wenn sie die Betriebunternehmer nicht finden sollten; nur der Südbaußiger Bahn und deren Fortsetzung von Sachsen bis Preußen unterteilt an die Sachsen-Sächsische Eisenbahn machte sie eine Ausnahme und bestimmte diese Bahn für den Staatsbau. Schätzmeister v. Jelitsch vertriede sich namentlich für diese Prinzip, da es höchst erwünscht sei, jetzt schon den Übergangspunkt über die Elbe bestimmt zu haben, da vielleicht Bänke in dieser Beziehung laut geworden seien und die Beteiligten an Anlegung von Straßen, neuen Städten usw., überdrückt an Entwicklung der wirtschaftlichen Fortschritte durch eine Prinzipielle Überzeugung des Übergangspunktes über die Elbe gekommen wären. Die Männer beschloß demgemäß und bestimmt den Staatsbau für die Linie mit dem Südbahngange bei Cotta. Ein Prinzip, welches Handels- und Gewerbeleben der um Gewerbung des preußischen Centralstaates dient wurde, wie in der zweiten Kammer gelehrt, der Staatsbauerung zur Reichsbahnlinie übertragen. — Am darauffolgenden Tage bestieß die erste Kammer den Bau statt Relevent war. Se. H. der Kronprinz. Die Verhandlungen erfolgten den Antzügen der Deputationsgenossen. Bei Vol. 86 (Sachsen-Stadt) eröffnete Oberdeputationspräsident Pfeiffer das Wort. Er sprach sein Siektuer darüber aus, daß die bisher pontifikalen 15.000 Thaler tatsächlich zur Unterhaltung der relevanten Hofgebäude dienstlich nicht genügt hätten, obwohl die in Dresden befindlichen der Krone zur Verfügung übergebenen Gebäude und namentlich das Königliche Schloss nur nach der Rückseite in einem Zustande befände, der nicht mehr zu halten sei, ja der nicht mit der Höhe der Kosten und der Größe des Landes im Einklang steht. Eine Reparatur ist dringend notwendig und er hoffe, daß die Regierung, im nächsten Budget ein Vorstudie stellen willde, welche diesem Nebelstande überliefert werden. In der zweiten Kammer gelangte dadurch ein Decret, die Reform der Steuerabrechnung, zur Beratung im Plenum. Es soll vielen Landen ist diese Frage ein Streitpunkt zwischen den Landesstaaten und der Industrie gewesen, indem jede sich über die treffende Belastung bestreit. Auch in der Regierung im vorigen Jahre gaukeln überreichen Kommission von hervertragten Rechtern der besten Abstimmung ist keine Absicht fassbar, es ist werden und es hat die Regierung das Prinzip der Verhältnisse den Bürgern mitgeteilt, um auch von diesen ihre Meinung zu hören, um sie bei dem auszuarbeiten Decret, was dem nächsten Landtag zugesetzt sei, zu bringen. In der Beratung wurden jedoch nicht nur die bestreiteten Rechte der Industrie, sondern auch die Rechte des Landes im Einklang stehen. Eine Abrechnung ist dringend notwendig und es koste, doch die Regierung, im nächsten Budget ein Vorstudie stellen willde, welche diesem Nebelstande überliefert werden. In der zweiten Kammer gelangte dadurch ein Decret, die Reform der Steuerabrechnung, zur Beratung im Plenum. Es soll vielen Landen ist diese Frage ein Streitpunkt zwischen den Landesstaaten und der Industrie gewesen, indem jede sich bestreit, welche die Kosten untauberen Spülwasser, das durch sie fließt, nicht zu fassen vermögen. Da gilt hinter dem Schluß. Sie treten aus, sie frieren zu. Es ist außer reichen Wassermassen blöden Thells nach der Mitte der Straße, th ist nach den Tiefen, ist glatte Flächen. Die Weise hat man die Menschen auf; dann liegt das Gefüre, zu schwachen Kluppen geholt, haufenweise daneben, — kurz, es ist ein Klub, in einem guten Straßenpolizei gewohnt. Der Dresdner Wahnpfarrer entsetzt vor kommt. Der Dresdner hört sich daran nicht hören kann er darüber und sieht dann geübt wieder auf, ja, er sieht das wohl gar nicht, an eine Wiederholung zu denken kommt ihm nicht bei. Und es ist auch nichts, was mich sich durchwinden. So schlängelt ich mich dann am Montag dem königlichen Schloß zu, in welchem die feierliche Eröffnung des Reichstags stattfindet. Wenn ich aus den weißen Haufen Augen, die an den Salonspielen der Aufzüge der prächtigen Karossen mit den strahlenden Uniformen darin und den reichhaltigen Diensten draußen, bewohnten, einen Schluß ziehe, daß auch die Befürworter des Reichstags sehr wohl und richtig schicklich sind, so ist es in Wirklichkeit eine Prähmung für Arbeitsförderung der Sohle und Abfälle. — Ingenieur Nagel beantragt eine Anfrage, ob für die Kleinst-Industrie die Gaskraftanlagen empfohlen werden können, als die transportabelen Dampfmaschinen im Allgemeinen bejähnt, weil dieselben keiner Aufsicht eines Sachverständigen bedürfen, ihrer politischen Aufsicht unterliegen, da sie keinen Dampfmaschinen haben, sofort ohne Anhänger mit voller Kraft in Gang gebracht und ebenso ohne Widerstand in Ruhe verkehrt werden können und deshalb auch die empfohlen werden, wo man sie nur mit weise gebraucht. Sie sehen jedoch nach einiger Zeit Verdunstungsprodukte des Gasen an, was eine Reinigung nötig macht und all dies mit Gräben. — Director Claus führt einen Induktionsapparat vor, welcher ein junger Mechaniker gebaut hat, der ihn wegen Fertigung seiner Bandurz nach Paris billig verkaufen will. Die Apparatur enthält zwei ganz kleine Glühlampen, die mit schwefelarem Quecksilber

nung zu überzeuge. An der Debatte beteiligten sich namentlich Dr. Vornitz und Ludwig. Letzterer sprach sich gegen den Deputationsantrag aus und das Resultat der Abstimmung war nun auch ein ziemlich überraschendes, indem nicht nur der Antrag des Abg. Niedel und Genossen, sondern auch der Antrag auf Entmündung abgelehnt wurde. Die Dresdner Abgeordneten gaben zu Anfang der Debatte die Erklärung ab, daß sie weder an der Beratung noch an der Abstimmung teilnehmen würden und verließen auch sofort nach der abgegebenen Erklärung den Sitzungssaal.

— Nach dem Wahlgesetz muß sich jedem Landtag ein Drittel der Abgeordneten ausscheiden. In gestriger Sitzung der zweiten Kammer erfolgte die Feststellung des Reihen der Ausscheidung der Kammermitglieder. In Folge der Ausscheidung hat die Stadt Dresden für die Abgeordneten Dr. Hügel und Ackermann für nächstes Landtag eine Ruhwacht vorgesehen. Außerdem haben nach Schluss dieses Landtags ausscheiden die Abgeordneten Krebs, Dr. Hahn, Temper, Schnoor, Blaakfeld, Dr. Ledermann, Dr. Gansel, Lange, Haberkorn von Könneritz, Mal, Gersbach, Möhler, Kreller, Hause, Esche, Braun, Richter, Adler, Fahnauer, Hubner, Röller, Neul und Dellekotz.

— Berliner Briefe. I. Es hat immer etwas Anheimelndes, wenn man wieder rückwärts in die Stadt, in welcher man wiederholte monatlich gelebt, die alten Einrichtungen im Ganzen unverändert wieder findet. Ganz so gut ging mir's freilich höchstens nicht, als ich mich zur Eröffnung des Norddeutschen Reichstags hier in Berlin wieder einfand. Welche abschauliche Stadt ist dieses aufstrebende Berlin bei 10 bis 15 Grad Kälte! Noch, noch immer begegnet mir dasselbe französische Brüderlein um dieselbe Stunde, noch immer trifft jener fröhliche Marktfischer, den ich Schlag 11 Uhr sein Haus verlassen sah, um auf sein Bureau in der Admiralsstrasse zu gehen. Schlag 11 Uhr auf die Straße, noch immer bietet der alte Eisbach am Kämpfer Platz Blumen jetzt sind's Wellen, Gelben und Rosé, sowie Honig vom „Wackischen Venenfänger“ vor in den Vorberghenden an, noch immer schnellt der Dreizugschiff im Thiergarten ein erfreuliches Gesicht, wenn ihm ein Reisling nur eine Kupferrolle in den Mund knüpft, noch immer hält dasselbe Wuschmädchen aus Neuschönberg vor meinem Hause, mit ganz dem fröhlichen Mischungsverhältnis von Milch und Wasser in ihren Milchkäulen, und, tret' ich mich nicht, haben dieselben Damen, bis vorzüglich Jahr zu gewissen Standen die Trotzlos der Friedrichstadt bestreift, dieselben züglichen Manieren, über die sich eine ehrefrau: Frau entsezt — aber alle diese Bilder, die sich Dem und Künnlich eprägen, der seine Geschäftsweg in einer gewissen Regelmäßigkeit befolgt, wie sind sie anders bei 15 Grad plus oder 10 Grad minus! Vor Allem der Gustav der Berliner Straßen Unschuld mußte ich ausruhen, als ich sie durchschritt. Die offnen Mauern, die im Sommer, angehüllt von den Sonnenstrahlen, einen morphischen Geruch aufzutreten, sind, wenn sie gefroren, noch in trüglicher. Man denkt sich, daß sie die Wasse unsauberen Spülwasser, das durch sie fließt, nicht zu fassen vermögen. Da gilt hinter dem Schluß. Sie treten aus, sie frieren zu. Es ist außer reichen Wassermassen blöden Thells nach der Mitte der Straße, th ist nach den Tiefen, ist glatte Flächen. Die Weise hat man die Menschen auf; dann liegt das Gefüre, zu schwachen Kluppen geholt, haufenweise daneben, — kurz, es ist ein Klub, in einem guten Straßenpolizei gewohnt. Der Dresdner Wahnpfarrer entsetzt vor kommt. Der Dresdner hört sich daran nicht hören kann er darüber und sieht dann geübt wieder auf, ja, er sieht das wohl gar nicht, an eine Wiederholung zu denken kommt ihm nicht bei. Und es ist auch nichts, was mich sich durchwinden. So schlängelt ich mich dann am Montag dem königlichen Schloß zu, in welchem die feierliche Eröffnung des Reichstags stattfindet. Wenn ich aus den weißen Haufen Augen, die an den Salonspielen der Aufzüge der prächtigen Karossen mit den strahlenden Uniformen darin und den reichhaltigen Diensten draußen, bewohnten, einen Schluß ziehe, daß auch die Befürworter des Reichstags sehr wohl und richtig schicklich sind, so ist es in Wirklichkeit eine Prähmung für Arbeitsförderung der Sohle und Abfälle. — Ingenieur Nagel beantragt eine Anfrage, ob für die Kleinst-Industrie die Gaskraftanlagen empfohlen werden können, als die transportabelen Dampfmaschinen im Allgemeinen bejähnt, weil dieselben keiner Aufsicht eines Sachverständigen bedürfen, ihrer politischen Aufsicht unterliegen, da sie keinen Dampfmaschinen haben, sofort ohne Anhänger mit voller Kraft in Gang gebracht und ebenso ohne Widerstand in Ruhe verkehrt werden können und deshalb auch die empfohlen werden, wo man sie nur mit weise gebraucht. Sie sehen jedoch nach einiger Zeit Verdunstungsprodukte des Gasen an, was eine Reinigung nötig macht und all dies mit Gräben. — Director Claus führt einen Induktionsapparat vor, welcher ein junger Mechaniker gebaut hat, der ihn wegen Fertigung seiner Bandurz nach Paris billig verkaufen will. Die Apparatur enthält zwei ganz kleine Glühlampen, die mit schwefelarem Quecksilber

— In der folgenden Sitzung der zweiten Kammer stand unter Anderem auch der Antrag des Abg. Niedel und Genossen um Gewährung von Abten an die Dresdner Abgeordneten auf der Tagessitzung. Abgeordneter begann seine Erörterung unter Hinweis darauf, daß schon früher und namentlich 1849 die Abgeordneten aus Dresden Diäten und zwar die Hälfte des Abg. für die auswärtigen Abgeordneten erhalten hätten, daß aber durch die Erfahrung der späteren Versammlungen im Jahre 1850 und namentlich durch die Landtagseröffnung von 1857 eine Bestimmung entgegen dem Entwurf der Regierung getroffen worden sei, daß die Diäten nur eine Vergütung für die harten Auslagen seien sollten. In Folge dessen sei für die Dresdner Abgeordneten ein Diätentag nicht festgesetzt worden, und sie erhielten jetzt daher auch keine. Die Verhältnisse hätten sich aber geändert, auch die Mitglieder für die Synode, wenn sie aus Dresden stammten, sollten Diäten erhalten; die Mitglieder der Provinzialdeputation, wenn sie aus Dresden seien, bekämen auch Diäten und ebenso die Mitglieder des Staatschuldenausschusses. Die Willigkeit und die Gerechtigkeit erforderte es, daß auch die Dresdner Abgeordneten die Hälfte der Diäten erhalten sollten. Abg. Junghaus als Repräsentant und Abg. Günther als Vertreter befürworten die Annahme des Antrags und beantragen denselben der Regierung zur Gewährung bei dem Entwurf der künftigen Landtagssitzung.

Gewerbeverein. Maschinenbauer Lucas führt Beobachtungen vieler neuerer Fabrikationsmaschinen vor, sind die in letzter Sitzung besprochene, über das Schmiedehaus geführte Ansprüche für den Maschinenbetrieb sehr verschieden, für den Handbetrieb aber zu schwierig und brüderlich. Ich schließe mich der in Wirklichkeit geschehene Vertrag für die Frühmühle für Arbeitsförderung der Sohle und Abfälle. — Ingenieur Nagel beantragt eine Anfrage, ob für die Kleinst-Industrie die Gaskraftanlagen empfohlen werden können, als die transportabelen Dampfmaschinen im Allgemeinen bejähnt, weil dieselben keiner Aufsicht eines Sachverständigen bedürfen, ihrer politischen Aufsicht unterliegen, da sie keinen Dampfmaschinen haben, sofort ohne Anhänger mit voller Kraft in Gang gebracht und ebenso ohne Widerstand in Ruhe verkehrt werden können und deshalb auch die empfohlen werden, wo man sie nur mit weise gebraucht. Sie sehen jedoch nach einiger Zeit Verdunstungsprodukte des Gasen an, was eine Reinigung nötig macht und all dies mit Gräben. — Director Claus führt einen Induktionsapparat vor, welcher ein junger Mechaniker gebaut hat, der ihn wegen Fertigung seiner Bandurz nach Paris billig verkaufen will. Die Apparatur enthält zwei ganz kleine Glühlampen, die mit schwefelarem Quecksilber

arbeitet werden und arbeitet, je nach der im Augenbilde zu bewirkenden Gestaltung, schwach oder sehr stark. Es würde besonders für Räthe zu empfehlen sein, da er noch eine Anzahl Apparate für Heilzwecke enthält und in einem kleinen sterilen Räthen zum bequemen Mittnehmen zusammengelegt ist. — Vorstand Walter referirt über „die Steuerfrage vor dem Landtage“. bei welcher sich die Landesfischer durchgängig für Aufhebung der Grundsteuer, die Gewerbetreibenden, mit Ausnahme des Dresdner Handels- und Gewerbeamtes, für Beibehaltung derselben entschieden haben. Redner wird darauf aufschulches zu diskutieren und sämtliche Gewerbesvereine aussordnen, ihre Meinung in dieser Sache fund zu geben. — Dr. Neumann hat den größeren Vortrag übernommen und spricht unter Begleitung sehr instructiver Zeichnungen, und Apparate über die Gründungs- und die Achsendrehung der Erde. Dabei giebt der selbe eine sehr interessante Geschichte der Entwicklung der Erdkenntnis und führt alle Beweise für die Achendrehung in anschaulicher Weise vor bis auf den Foucault'schen. Einen noch neueren Beweis wird Röder nach Vollendung eines von ihm selbst konstruierten Apparates in einer der nächsten Sitzungen ab oculos demonstrieren. Der Vortragende entzieht den lebhaften Dank der Versammlung und des Vorstandes. — Schließlich gab der Pragelaten noch Veranlassung zu manifester Ausdruck, besonders auch über die auf Phrenologie begründete Psychologie, welche der Physiolog Boffard jetzt hier anwendet.

Herr Stadtrath Dr. Süßel schreibt uns: Die Dienstag-Nr. 11 des geschätzten Blattes enthält einen Bericht über die letzte Sitzung der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde, in welcher letztere abermals mit der Wasserfrage sich beschäftigt hat. Nach diesem Berichte habt Ihr Mitglieder der genannten Gesellschaft nicht nur gegen Herrn Ingenieur Mand mich, sondern auch im Allgemeinen gegen die städtische Bau- und Wasserleitungsdéputation, d. h. den Vorstand zu sein auf die Sache habe, verschuldigten Ausführungen ausgesprochen, zu denen ich in Rückicht auf die Wichtigkeit der in Frage stehenden Sache nicht schweigen darf. Alle auf das Hochzeitliche Project bezüglichen Sätzen und Berechnungen sind von Herrn Ingenieur Mand dessen Pächtereue und Geschäftshabigkeit Remond in Frage stellen kann, zunächst der Wasserleitungsdéputation und ebenso ohne Zweck Herrn Bautech Henoch zur Verfügung gestellt, überhaupt aber kein von Remond gefestigtes Verlangen hierorts abgelehnt oder irgend welche Auskunft bezüglich vorgetragen worden. Wenn Zahlen und Berechnungen, die für den guten Erfolg der Hochzeitlichen Anlage sprechen, in dem vom Ingenieur Mand dem Rathe vorgelegten und nach Beschluss des letzteren in Druck gelegten Gutachten nicht enthalten sein sollten, so kann dies dem gedachten Techniker um so weniger zum Vorwurf gereichen, als derselbe in seinem Gutachten einer freien Kritik des Henoch'schen Projects sich enthalten hat. Daß der „dritte Vortrag“ der Bau- und Wasserleitungsdéputation „Entwicklungen der Sachlage beim Bericht über die Wasserversorgung verschiedener sächsischer Städte“ enthalte, ist eine nach jeder Richtung unbestreitbare Behauptung. Daß die betreffenden Städte in dem zur Veröffentlichung bestimmten „Berichte“ nicht namentlich benannt, auch die von dort über die Henoch'schen Wasserwerke erlangten Auskünfte nicht vollständig dem „Berichte“ beigegeben worden sind, hat seinen Grund nicht nur in den Rückfischen, welche von Herrn Bautech Henoch schuldig zu sein glaubt, sondern ebenso auch in der den betreffenden städtischen Verwaltungen ausdrücklich ertheilten Sicherung discrete Sachbearbeitung; es wird jedoch selbstverständlich der Gemeindevertretung Gelegenheit gegeben werden, von dem Inhalte der verdeckten Berichte speziell Kenntnis zu nehmen und sich zu überzeugen, daß auch die in dem „Berichte“ zuletzt erwähnte sächsische Stadt, aus welcher bei Abschaffung des ersten eine offizielle Mitteilung noch nicht vorlag, im Jahre 1863 Wassersturz gelitten und zur Beschränkung der Wasseraufgabe sich genötigt gesehen hat. Ob der von mir ausgearbeitete Vortrag „Entwicklungen von Gutachten aus den Schriften der Gesellschaft für Natur- und Heilkunde und dem Hochzeitlichen“ enthalte oder nicht, darüber kann ich das Urtheil getrost allen Denen anheimstellen, welche nicht damit sich befreien, ein Referat und die darauf folgende Discussion über den gebrochenen und zerstörten Vortrag der Wasserleitungsdéputation anzuhören, sondern letzteren eben so wie die vorgenannten Schriften aufmerksam zu lesen sich die Mühe nehmen.

Die nächste Nummer des Bundesgeschäftsblattes, ausgegeben zu Berlin am 8. Februar, bringt die Bekanntmachung des Bundeskanzlers, laut derer auf Grund der Artikel 6 und 7 der Verfassungsurkunde von den bekräftigten Regelungen 42 Bevollmächtigte zum Bundeisland ernannt worden sind. Hierzu kommen bekanntlich auf Preußen 17, auf Sachsen 4, auf die anderen Staaten 21. Unter den Einmannen sind diesmal 21 Adelige und 21 Bürgerliche. Am stärksten vertreten sind unter den Bundeisländern die Staatsminister, deren man nicht weniger als 16 jährt. Außerdem befinden sich darunter 1 Generalleutnant und 1 Generalmajor, 1 Vice Admiral, 1 Generalschultheiß und 1 Generalpostdirektor, der Präsident des Bundeislandgerichts, 1 Senator und 1 Bürgermeister.

Bei einem heftigen Galanteriewettbewerb kam dies der Tage ein sogenannter Kratzer-Händler kam dies um ein Auto in Kurzwaren zu machen, er suchte sich auch eine größere Anzahl derselben heraus und entzündete sich mit diesen ohne Zögern zu teilen unter irgend einem Vorwand, dem Verkäufer das Riff mit seinem angeblich darin befindlichen Legitimationsschein an, als Mand zurückfließend. Da der Kratzer nicht wieder kam, so schitt man endlich zur Strafe des angeblich die Legitimationsscheine enthaltenden Paketes, fand aber darin nichts als Münzen welches somit dem Riff nicht den zentralen Thiel des Werths der entnommenen Waaren repräsentiert. Der Kratzer ist leider nicht mehr zu ermitteln gewesen und wird sich wohl mit den auf so kleine Weise aquatisierten Waaren aus dem Staande gemacht haben.

Es ging dieser Tage ein schriftlicher Bericht vor, dass eine praktische Basis nicht abzuprägen ist. Es geht dahin, dass ehemalige „Bauermann's Hall“ am Zwinger“

während der jetzt andauernden Kälte möglichst für Objektiven hergerichtet, welche, wie es nun einmal überhaupt in Großstädten und so auch bei uns leider schon der Fall ist, mit der sogenannten Wohnungsnöth zu kämpfen haben. Es bleibt in Dresden ohne, alte Leute, die — nur eine Schlafstube haben, in die sie spät Abends einzehen, sie fühlt zeitig wieder verlassen müssen und danach den ganzen üblichen langen Tag in den kalten Winter hineingeschoben werden, ohne Heizkraft, ohne Asyl. Manche Hauptstädte haben schon Localitäten, um die in Verlossen wenigstens eine kurze Recreation zu gewähren, Dresden hat sie noch nicht und doch führt in der Residenz eine bedeutende Menge Räumlichkeiten leer und unbewohnt da. So viel Mittel hat der Einzelne nie, um die Zeit der Schlafstube möglichst in einer Wirtschaft zu verbringen, oder, wenn dem einen Wirth der lange Gast zu langweilig wird, sich an das Büffet eines anderen zu leuen und so tritt er frierend von Straße zu Straße, von Haus zu Haus, schäfischig den Blick nach dem warmen, krauselnden Rauche sendend, der aus dem Schorstein emporwirbelt und aus dem Schornstein kommt im tapferen Salon, in welchem der Wohlabendere die Wärmegrade nach der Durchschnittsgröße des Thermometers misst. Solch leere Räume, wie die oben erwähnten, würden viel Wohlthätigkeit spenden für die am Tage Arme, freilich mühte das noch geschehen, ehe die „Müllster“ wehen.

Der Vortrag des Physiolog Boffard hatte vorgestern ein zahlreiches, sehr gewähltes Publikum in Brauns Hotel versammelt, welches den auf eigener Anschauung beruhenden Schilderungen über das Leben und Treiben in Berlin, Wien, London, Petersburg und Rom mit großem Interesse folgte. Ein weiterer Vortrag Boffards über die ihm näher liegenden Geistwissenschaften, Psychologie und Phrenologie, dürfte daher noch züchtiger zu sein finden.

Im Hochzeitlichen Vortrag hatten ehemalige Armeeschüler einen Raum einnehmend arrangiert, d. r. sich durch ein besonderes Vergnügungsprogramm, in welchem der musikalische Theil an der Spitze stand, aufzeichnete. Das Comitee, aus den Herren Dr. Hoyer, Henke, Seimrich und Blume bestehend, hat sich durch die trefflichen Arrangements des Banzen den Dank Abt. erworben. In den von Blume verfassten und von Freuden Seidenhauer vorgetragenen Prolog schloß sich eine kurze Reihenfolge trügerischer Leistungen auf dem Gebiete der Musik und des Gesanges, das durch heitere Vorträge noch mehr illustriert wurde. Erst spät nach Mitternacht trennen sich in frohesse Laune die Festgäste.

In Bezug auf die gestrige Mitteilung über einen Zwischenfall in der zweiten Kammer haben wir berichtigend zu bemerken, daß der Abg. Günther nicht bloß die großen Grundbesitzer als von der Einquartierung hart betroffen bezeichnete, sondern namentlich auch die Stadt Dresden, welche für Einquartierungen gegenwärtig 25,000 Thlr. ausbringen muss, und zahlreiche Landgemeinden angeführt hat. Frater hat der Abg. Günther nicht von dem ganzen Stande der Sachwälter, sondern nur von einzelnen besonders militärisch freundlichen Advocaten gesprochen und auch nicht genau, Advocaten seien nicht im Stande, die Kosten der Einquartierung aufzubringen, sondern dem Abg. Krause erwidert: „auf d. s. s. Tintenfasse lasse sie die Einquartierung.“

Morgen findet in Brauns Hotel der letzte große öffentliche Maskenball statt. Nicht bloß das hiesige Publikum, sondern namentlich die anwesenden Fremden zeigen sich gern an diesem heiteren Karnevalsfeste zu beteiligen und sind die schönsten Localitäten zur Aufnahme vom 15.—16.000 Theilnehmern bereit.

Vom Directorium der Waisenhaus-Societät Brauer wird uns mitgetheilt, daß daselbst ein Arbeiter nicht durch Stutz in den Keller verunglückt sei, sondern ein in dem Waisenhaus beschäftigter Arbeiter am Sonntag Mittag in seinem Arbeitszimmer von einer zufälligen Leiter fiel, da solche unter ihm abrutschte und er sich dadurch den Arm so beschädigte, daß es gerauht haben, ihn in die Diaconen-Arbelt nur deshalb zu fassen, weil seine Wohnung in Löschwitz zu weit entfernt war.

In einem in der vierten Etage eines Hauses im englischen Viertel gelegenen Vogts hatte gestern die Bewohnerin derselben ein feuchtes Bett auf einen Stuhl gehangen und legteren so nahe an den Kasten gelehnt, daß das Bett angebrann und dadurch ein bedeutender Rauch entstanden war. Die Nachbarin des Vogts war während des Vorfalls ausgängen und als sie da auf in ihre Wohnung zurückkehrte und nunmehr schleunigst die Fenster öffnete, um dem Rauch einen Abzug zu verschaffen, drang ersterer in einer so ausfallschärfen Weise aus die Stube heraus, daß sich dort Publikum zu zahlreichen Menge ansammelte und nicht eher vom Rauch wegging, bevor nicht die Ursache der Reugerte gründlich aufgeklärt worden war.

Vorgestern wurden zwei hiesige junge Burschen beim Verkaufe einiger Stuben ob der Verfaulden (sog. Läuse) aus Versehen betrunken und angezählt. Man glaubt, daß die Läuse gestochen sind, doch soll es vorläufig noch nicht gelungen sein, den rechtmäßigen Eigentümer zu ermitteln.

Die deutschstädtische Gemeinde dahier feiert heute Abend 8 Uhr im Saale des Odens die Jubelfeier ihres 25-jährigen Bestehens. Der Gründer der Gemeinde, Herr Prof. Dr. Wigard, wird die Ansrede halten. Die Feier wird deshalb besonders interessant sein, weil mehrere auswärtige deutschstädtische und freiheitliche Gemeinden durch Abgeordnete vertreten sein werden, unter diesen Herr Johannes Jäger aus Schneidemühl und Herr Witzenius aus Berlin.

Gestern Mittag wurde im Hotel Stadt Frankfurt Rauch sichtbar, was ein Schadenfeuer vermuten ließ. Es wurde nach der Feuerwehr geschickt, welche eiligt hin und die Gefahr befreite. Ein Theil des Daches wurde aufgerissen und stürzte hierbei mehrere Dachziegel herab, wosoz eines einem Dienstmännchen auf den Kopf fiel, so daß diesem sofort das Blut über das Gesicht heraustrat.

Vor dem Hause des Deutschen Reichs auf der Weiberstraße fand gestern ein großer Auflauf statt. Drei etruscanische Löwe wurden von den übrigen Gästen an die Lust gesetzt, versuchten aber trügerisch wieder hinten zu gelangen. Da ihnen seliges nicht gelang, so schlug der Eine

hämmerliche Fäustiger von außen ein. Die Polizei, nach weiß man gesucht, versetzte die weiteren Sicherheitsmaßregeln zur Verhinderung dieses Vorhabens.

Bei Leipzig ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag der 10 Jahre alte Kartoffelwächter Brode auf dem Hause unweit Blaueberg ermordet worden. Der Tod ist in Folge eines Schusses herbe geführt worden. Über den Thäter ist noch nichts bekannt.

In Chemnitz hat das dortige Officercorps, wie der „D. A. G.“ berichtet wird, seinen Austritt aus der Gesellschaft erklärt. Der Ursprung der causa colores ist eine Ballgeschichte. Ein Officier soll mit der Tänzerin eines angesehenen jungen Kaufmanns eine längere Unterhaltung gepflogen haben, als letzter für statthaft gehalten, weshalb dieser noch beendete. Täglich dem Officier ein Billst tabuliren Inhalts durch einen Bekannten, ebenfalls Kaufmann, überreichen ließ, der jedoch dabei das Tabulatorium mit einem drostischen Ausdruck begleitete, auch denselben Ausdruck gegen höhere Offiziere wiederholte. Es erfolgte nun eine Herausforderung, welche nicht angenommen wurde. Daraufhin hat das gesamme Officercorps von dem Gesinnungsstande die Ausschließung jenseits Bürgerlichen als Satisfaction gefordert; der Vorstand dagegen hat erklärt, er wolle den einen der Herren, den Bediigter, auf ein Vierteljahr ausschließen, gegen den andern aber liege kein Grund zu einer derartigen Maßregel vor. Darauf ist nun die Austrittserklärung erfolgt.

Großenhain. Im seinem zweiten Winterconvent brachte der Männergesangverein „Liederhof“ als ersten Theil eine neue Composition von Edmund Reichenher, „Die Wagenfahrt nach dem gelobten Lande“, Dichtung von Waldow, zur Aufführung, und ward dem zweiten, unter der trefflichen Leitung des Herrn Canot Löschke stehenden Vereine für die exakte Durchführung des zum Theil schwierig gehaltenen Werkes allge meine Anerkennung und reicher Belohnung.

Tagesgeschäfte.

Paris, 13. Febr. Beim Beginne der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers bestieg Ordinaire die Tribüne, um Kenntniß von einem Briefe Kochforts zu geben. Derselbe beginnt sofort mit der Aeucre: „In Betracht, daß die Unanwendbarkeit des Staatschefs eine absolut illusorische ist...“ (Unterbrechung. Dies ist kein Brief!) Der Präsident wünscht den Charakter dieser Mittheilung zu kennen. Ordinaire: Unsere Kollegen, die sich in Haft befinden, haben das Recht, mit dem Kammer in Verbindung zu treten. — Nach einer weiteren Bemerkung des Präsidenten verlangt Ordinaire, die Mittheilung Kochforts auf den Tisch des Hauses niedergelegen. Von vielen Seiten der Ruf: „Rein! Rein!“ Dazu quele de la Fauconnière: Man weise sie in den Briefstücken d. r. Marcellaise. Ordinaire wiederholt seine Verlangen worauf der Präsident erklärt, daß die Kammer nur Mittheilungen in der vor der Geschäftsvorordnung vorge schriebenen Weise entgegennehmen kann. Der Zwischenfall wird also dann für geschlossen erklärt und die Mittheilung nicht zur Kenntniß gebracht. Die Mittheilung Kochforts lautet, wie folgt: „In Erwägung, daß die Verantwortlichkeit des Staatschefs absolut illusorisch ist; in Erwägung aber, daß Gerichte bestehen, um die Mindest zu beurtheilen; in Erwägung, daß ein Deputierter in der Stube, in welche er verhaftet wurde, welche ihn genährt hat, obgleich es leicht war, ihn in seiner Wohnung festzunehmen, welche er von seinem Weggehen aus der Kammer bis zu seinem Hingehen zur öffentlichen Versammlung, die er präsidirte, nicht verlassen hatte; in Erwägung, daß ohne alles Urtheil urtheil in Beziehung aller Gesetze, welche das Eigentum konstituieren, ein Journal durch die ungesehliche Verhafung aller sein r. R. d'abstente und Bearten unterdrückt worden ist; in Erwägung, daß Bürger von Polizeiagenten mit Waffen, die das Gesetz verbieten, angefallen, verwundet und getötet worden sind; in Erwägung, daß diese Reihe von Attentaten unbestreitbar eine Brooktonia konstituiert: hat der Unterzeuge tie Ehre, auf den Tisch des Hauses den Antrag niedergelegen, die Minister wagen Aufrufung zum Bürgeraufstand in Antizugsland zu versetzen. Henri Kochfort, Deputierter ist ein pariser Wahlbezirk.“ — Bei mitternacht der Verhaftung ergibt war, sind verdeckten Quantitäten von pfeilscharfem Stahl vorgefunden wurden, jene Sprengstoffe von verhorrorter Wirkung, welche im vorigen Jahre auf dem Platz des Sorbonne die Verbündung eines Regiments und den Verlust mehrerer Menschenleben herbeiführte; dergleichen soll man kleine Bomben gesetzen haben, bestimmt, den Pferden der Kavallerie zwischen die Füße geworfen zu werden. Olliotes hat offenbar die Absicht, durch liberale Concessione den übeln Einfluß der Strohentrümmern und des Komplotprojektes zu verhindern. Es ist nicht überall geneigt, ein Amendment zum Beschluß anzunehmen, welches die Differenzialität der Projektoverhandlung feststellt.

* Spiegelbubenlist. Einem Comitee von Barnets Bank in London sind in einer Deposition, bei halbem Tage nahezu 10,000 Pfund Sterling in Banknoten auf ungemein sorgfältige Weise geräubt worden. Der Befreitende stand in einem dichten Haufen anderer Kunden vor dem Schalter, hatte seine ledernen Brieftasche mit dem erwähnten Inhale auf der Thele liegen, während er sie durch eine eisige Kälte, deren anderes Ende er in der Hand hielt, vor jedem Spiegelbuben sicher glaubte. Da klopfte ihm Jemand auf die Schulter und sagt, er habe Einsen fallen lassen. Er blickt sich, hebt das Blatt Papier auf, um zu sehen, daß es ihm nicht gehört und daß Jemand in aller Gemüthsruhe die Hand von seiner Brieftasche wegzieht. Beim Nachsehen ergab sich dann, daß der ganze wertschätzliche Inhalt verschwunden war. Der erschrockene Comitee ist jetzt auf die Straße, um dem Diebe nachzuwalten; dieser aber schlägt die Sache sehr läblich genommen zu haben, denn unter den vielen Fußgängern war kein einziger zu sehen, der lief. Die Polizei wurde zu Hilfe gerufen, aber alles vergebens, und die einzige Hoffnung, daß die Nummern der Banknoten bereits bei der Bank von England angezeigt hätten. Ein gutes Geschäft scheint der anormale Parisergerichtshof also diesmal auf keinen Fall gemacht zu haben.

und nach wul-
stmauerzügen zu

Montag zum Mon-
tag auf dem Gelde
lobt ist im Folge-
benen Thilte ist

tercorps, wie der

aus der Gafas-

celöös ist eine
gerin eines ange-
zogten griffigen
halb dieser nach
abländer Inhalten
überreichen ließ,
drostische Aus-
höhe Offiziere
überzeugung, welche
das gesamme
Aufführung jene
der Vorstand
Herrn, den Va-
den andern aber
el vor. Daraus

Wintersemester
als ersten Zahl
er, „Die Pige-
nwaldes, je
trefflichen Ma-
ne für die exakte
en Werke abge-

heutigen Schug
se Tribü e, um
geben. Verschie-
cht, daß die Ge-
sicht illusorische

Der Präsident
kennen. Obwohl
hund, haben das
werten. — Nach
langt Dalmatia;
Hauses nieders-
! Nein! Das
den Briefschrif-
erlangen wortlos
Ritterungen in
Weis entzogene
für geschlossen
gebracht. Die
Gewidigung, das
scheitert illusorisch
um die Minde-
r in der Sitze
gewählt hatten,
s festzuhalten,
ner bis zu so
wie er präsidir-
ohne alles Un-
das Eigentum
liche Verhafung
tzt werden wü-
mit Waffen,
und gefordert
von Attentaten
der Untergie-
Antrag wider-
Büro, erfordert in
Deputat ist
die Verhaf-
n pfeinfahnen
on oder an einer
Platz der So-
Belast mehr-
oll man ihm
der Rassaler
er hat offenbar
ihren Einband
zu verzichten.
zum Preßgeset-
sgehoerhandlung

Der Präsident
kennt. Obwohl
hund, haben das
werten. — Nach
langt Dalmatia;
Hauses nieders-
! Nein! Das
den Briefschrif-
erlangen wortlos
Ritterungen in
Weis entzogene
für geschlossen
gebracht. Die
Gewidigung, das
scheitert illusorisch
um die Minde-
r in der Sitze
gewählt hatten,
s festzuhalten,
ner bis zu so
wie er präsidir-
ohne alles Un-
das Eigentum
liche Verhafung
tzt werden wü-
mit Waffen,
und gefordert
von Attentaten
der Untergie-
Antrag wider-
Büro, erfordert in
Deputat ist
die Verhaf-
n pfeinfahnen
on oder an einer
Platz der So-
Belast mehr-
oll man ihm
der Rassaler
er hat offenbar
ihren Einband
zu verzichten.
zum Preßgeset-
sgehoerhandlung

Im Reich des Bö's,

der seit 8 Tagen sein gewaltig Scyptor im Goldrauhause
verbaut, geht es doch her. Die Gemäßlichkeit kann kaum
in den dem Sammler geweihten Räumen zusammen und
der Kellermester hat vollaus zu tun, um alle zu befriedigen,
die an Sammelscheren wendender Quelle Erholung und He-
bung suchen. Erholung und Erbung! O wohl! Da hielten
Stunden fehlt's ja nicht und das Bier ist tödlich, wie es
wohl nie zur Weise gewesen. Durst nur aber auch entsteht,
wenn man bedenkt, daß Herr Sammelscheren täglich fast 2 Centner
schwanger Bettig gratis der Wience leistet und je länger
man darin verweilt, desto höher steigt sich die Fröhlichkeit.
Um diesen Jubel zu erhöhen, sorgt der Wirt auch für
treffliches Koncert und was er sonst noch an Uebertreibungen
in den nächsten Tagen dienen wird, das dürfen wir nicht aus-
plaudern, sonst werden wir den Höflichkeit des Vergnügens.
Gut den einen Wunsch haben wir, es möge jemand an der
Goldrauhauptscheide verbleiben geben, sondern daraus schöpfen den
fräftigen Stoff, der nun einmal im Februar zum Vergnügungswoch
an der Amalienstraße geworden ist. Allo — zur Quelle.

Zahnkünstler B. Techell,

Wildauerstraße 12, I.
empfiehlt sein Atelier für tägliche Säbne jeder Art.

Leih- und Creditanstalt,

große Schiekgasse 7, 2. Etage.
gewährt Darlehen auf Uhren, Gold, Silber, Kleiderstücke,
Betten, Wäsche, sowie überbaute auf alle guten Bildner zu
jeder Betragshöhe unter den tollsten Bedingungen.
F. W. Kunath.

Die große Nachfrage,

deren bei Johann Lubrosch Haushalt's vegetabilischer
Haardballon überall erfreut, hat eine kleine Glashütte, die unter
ähnlichen Namen angekündigt werden, hergestellt; es ist bestellt darauf zu achten, daß in jeder Stadt nur eine
einziges Verkaufsstelle für Hauschild's Balanus existiert
und dieselbe 1. Kl. in Dresden auskömmlich acht zu haben
ist bei Herm. Kellner u. Sohn, R. Tz. Hollsteinstr.

Reinwollene Hosen-Stoffe

A. Hesse 2½ Thlr., sowie
eine große Partie Busslin-Hosen,
zu Kinder-Anzügen passend, sehr billig auf Verkauf
werden bei Albert Steber, Frauenstraße 9.

Für Damen.

Um mit den noch am Lager befindlichen Winter-
Paleto's und Jaquettes aufzuräumen, verkaufe ich
zum Selbstostenpreise.

2. Marienstr. 2. W. Reimann. 2. Antoniplatz 2.

Leih-Anstalt J. R. Wilms
Waldbüchsen. Stadt-Restaurierung III.

Dr. med. Keiler, Walzenhausenstraße 5a.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Bekanntmachung.

Das in gestriger Nummer enthaltene, fälschlich mit meinem
Namen unterschiedene Machwerk führt, wie jeder, der mich
kennt, auch errathen wird, keineswegs von mir her und ist vom
Verfasser sicherlich nur deshalb fabriziert worden, um eine ihm
unangenehme Anmerksamkeit auf mich abzuwenden. Ich erkläre
hiermit, daß ich nicht gesonnen bin, mich als Weiterableiter be-
nügen zu lassen und daß ich wegen des Missbrauches meines
Namens mir die Stellung von Strafanträgen vorbehalte.
Dies ist mein erstes und letztes Wort in dieser Angelegenheit.

August Boy,

Campen- u. Blechwaren-Großhant.

Ausstellung Altona 1869.

Der La Plata Fleisch-Extract,
bereitet von A. Benítez & Co. in Buenos-Aires, erhält

die silberne Medaille,

die höchste Auszeichnung, welche dem Artikel Fleisch-Extract auf edige
Ausstellung erzielt wird.

Haupt-Edepot: Werner & Götting, Leipzig.

Rudiger & Schrader, Magdeburg.

Passagier-Beförderung

von Hamburg

nach New-York und Quebec

am 1. und 15 jeden Monats.

nach Dona Francisca, Blumenau
und Rio Grande do Sul

am 10. April, 10. Mai, 10. Juni

zu außerordentlich billigen Preisen.

Reisepass ausgestellt erzielte Agenten, Herren Carl Oscar Dietz
in Chemnitz, Franz Flemming in Zwickau, G. F. Näßler in
Bosswitz, Adolph Hessel in Dresden, sowie

Gustav Böhme & Co.,

comme florale Erbdeleiter in Hamburg.

Mässen-Anzüge

sind außerordentlich billig zu ver-
sehen: Bleichstraße 3.

Verlorene Sonnenblende in Bleibold's

Saal ein goldenes mit Türk-
schen besetztes Armband.

Der thilebe Binder wird gebeten,
selbstes grün alte Bekleidung bei
Herrn J. W. Man. Mönckstraße 18,
abzugeben.

Personen

des Standes kann ein leicht abzu-
legender Kürschi der reder Raum noch
für indirekte Kenntnis erfordert,
gegen hohe Provision zum Wieder-
kauf jugendliche werden. Rechte ant-
teiligen über Abreise unter der Chiffre
Z Nr. 25 an die Kreis. d. El. Jar
Beförderung, Franco zu zahlen.

Wer billige elegante Kleider-
schränke ihr 5 und 6 Thü-
sanden will bemühe sich große
Webergasse Nr. 20, erste Etage.

Avisi

24 Kompositisten, Pädagogen,
Verleger, 7 Verkäuferinnen,
12 Lehrer, Lehrerinnen, Gelehrte,
12 Wissenschaftlerinnen, 4 Wissenschaftler,
2 Jäger, 3 Jagdmeister, sowie
Techniker, Maschinenmeister,
Gelehrte, erhaben Stellen nach-
gewiesen durch
Kontor's Industrie-Bureau,
Webergasse Nr. 19

Polnisches
Maschinenfleisch,
den bekannten Güte, 1 Pfund 3 Rgt.,
entw. H. E. Büchler, gehandelter
Kamme, dicker, Adlig-Büchler, 79.

SLUB

Wir föhren Wissen.

Allen Diensten müssen cothen Ungarischen W-
händlern der Muster Ausdruck, welchen die Dresdner
Sehr. u. Credit-Anstalt, Wildenbrunner Straße 26, mit
15 Rgt. der H. H. verkauft, emloben.

Künstliche Zähne

werden naturnetzen und kostengünstig erzielt, ohne die Zähne
zu entfernen: Schlegelstraße 27, 2. Etage.

L. Schröter, Zahndoktor,

Empfehlung von 10 bis 4 Uhr.

Wilh. Franke & Co. 20 prozent
empfehlung
1 Blauer Tapeten zu 10 St. incl. Vorhe für nur 1 Th.
1 do. do. zu 15 St. incl. Vorhe für nur 1½.

Für geheime Krankheiten

Bin 10 Maltes b. 9 bis 2 Uhr zu sprechen: Breitestr. 1, 2. Et.
Ren entstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit.

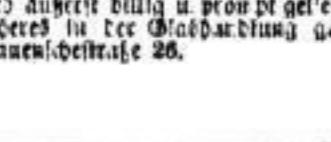
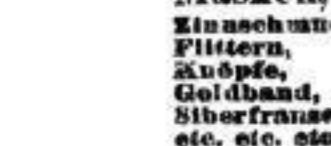
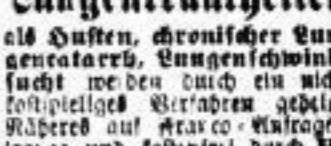
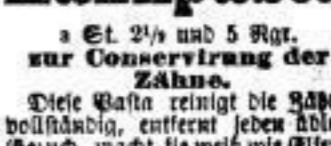
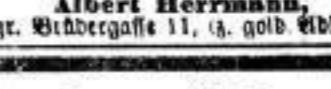
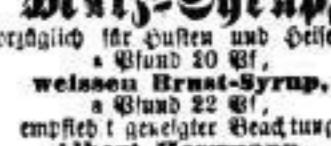
C. Kox jun., Fabrik Gläser in der R. 6. Et.

Geld-Darlehne

unter Discretion bis zu jeder Summe auf Waaren, Gold,
Silber, Uhren, Schilden, Gold u. Leinenstoffe, Münzen,
Etcetera, sowie auf jedes gute Land. Schönigasse 26, 1. Et.

Drainröhren

aus reinem Eisen, sehr compact gearbeitete und leicht gehand-
elnde Röhre, liefert per Bahn ab Leipzig, und stellt dünne Drä-
niröhrenfabrik zu Molzhausen bei Leipzig.



Pension für Knaben.

In einer alten Familie führt Sch-
lier gute Wohnung, kost u. Nachhilfe.
Klemmstraße 52, 3. Etage 1 und

Zugelassen

ein schwarzes Hundchen mit St-
iel v. 3. 1868. Abzubauen Golddörfer
Straße Nr. 7, 8. Etage.

Nicht zu verwechseln!

Schreiberstraße 1b.

fünster Laden.

Sogen. billige

6/4 rot u. weiß Carr. Bettzeug

in kleinen Stücken.

6/4 Bettzeug besserer Qualität,
die von 4½ Rgt. an.

6/4 Inlet, die 3½, 4½, 5½ Rgt.

5/4 Blandruck, die 3 Rgt.

5/4 Blandruck, prima Ware

v. reicher Auswahl. die 4 Rgt.

6/4 Möbel-Kattune, die zu
28 Rgt. an.

Eine

Pianino

auf einer berühmten Fabrik und von
ausgezeichneten garantirten Qualität
ist in einem sehr edlen Preis zu ver-
kaufen: Ritterstraße 18, 3. Etage.

Prinz-Alberthühner,

einige Stamm, sind zu verkaufen:

Gem. per Etage Nr. 7.

Schwarzer Tuch

10/4 die t. zu Wert 50 Rgt., für
22½ Rgt.

im Bazar, Schreiberstraße 1* 1.

Wädchen,

welche die Vorrei-Sternschiff-Waden-

hosen für Kinder erzielen wollen,
können sich melde Oppeln, 250 part

Gaufleute, Künster und Profes-

sionisten werden prompt beschafft

und plaziert durch

Heinrich Wiegner,

Schreiberstraße 24, 1.

Karpenschmaus

zu den

vier Jahreszeiten.

Perle Concerto den 17. Februar,

Sollte ich bald von meinen Gästen

und Freunden jemanden ver. essen ha-
ben, so lasse ich diesbezüglich er-
geholt das Schuhle 100 Rgt. sowohl
mit deren Kosten als hierdurch er-
reicht werden.</p

1. Anfang 4 Uhr.
(Oder Tabakraum.)

Restaurant

2. Anfang 7½ Uhr.
(Rauchen gestattet.)

Königliches Bolzodore

der Brühlschen Terrasse.

Heute: 2 Grosse Concerte

(Nachmittags-Concert ohne Tabakraum)
ausgeführt von dem Kapellmeister C. A. Gürlich mit der Capelle des R. S. G.
Sold.-Grenadier-Regiments „Adolf Noback“ Nr. 100.

Orcester 22 Mann. Etrepommt.

Anfang 4 Uhr. Ende 7 Uhr. Eintritt 3 Rgt. Programm a. d. Gassen.

Abend-Concert (Rauchen gestattet)

ausgeführt von dem R. S. Garde-Stadtkomptor und Trompetenkorps
Durch R. Wagner mit dem Trompetenchor des R. S. Garderitter-Regiments.
Orchester 26 Mann. Blasmusik.

Ende 7½ Uhr. Eintritt 10½ Uhr. Eintritt 3 Rgt. Programm a. d. Gassen.

Täglich großes Concert. 3. G. Warthauer.

Anfang 7 Uhr. Oberer Saal. Ende 10½ Uhr.

Salon variete

Heute theatricalische Vorstellung

unter Direction des Herrn C. Warthauer
auf Verlangen: Eine Tasse Tee, Läufchen. Der Präsident. Characterbild.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr. Eintritt 5 Rgt. Programm a. d. Gassen

Täglich theatricalische Vorstellung.

Schlittschuhbahn auf dem Teiche des Rgl. gr. Gartens

Heute Donnerstag

Grosses Concert

vom Musikkorps des R. S. Schützen-Regiments Nr. 108, unter Direction
des Herrn Musikdirector Wendig.

Anfang 1½ Uhr. Gebr. Gasse.

Morgen Concert von demselben Musikchor.

Zwingerteich.

Hente auf vielseitiges Grosses Concert
Verlangen: Eine Tasse Tee, Läufchen. Der Präsident. Characterbild.
Vom Musikkorps des R. S. 2. Jäger-Battalions aus Meißen, unter Verlangen
des Herrn Musikdirector C. Werner.

Peter Süßer.

Schlittschuhbahn auf der Elbe zunächst der Augustusbrücke.

Morgen Freitag den 18. Februar

Großes Militär-Concert.

Verhüllungsvoll die Fischer-Jungung.

Salon Victoria

am Böhmischem Bahnhofe.

Heute Donnerstag, den 17. Februar

Großes Concert und Vorstellung.

Zweites Aufreten der Chautense-comique Mlle. Ermely
aus Paris

Drittes Aufreten der Opernsängerin Frl. Marie v. Wolsky

vom Stadttheater zu Königberg.

Das Programm enthält die neusten Opern.

Gästeöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.
Billetteria zu ermäßigten Preisen bei den Herren Kaufleuten C. Hirsch
& C. Grengel (Dohmplatz); in Kleinstadt bei Frau

C. Schindler, große Kleidergasse

Kinder unter 10 Jahren im Begleitung der Eltern zahlen die Hälfte
des Eintritts.

Alles Nähere ist bekannt.

Der Salon ist stets gut gebrüst.

Die Direction.

Kaiser's Hotel,

am Neustädter Markt.

Heute Donnerstag, den 17. Februar.

grosses Tyroli National-Concert

der Inenthaler Sänger-Gesellschaft Lechner.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 2½ Rgt. Programm zu der Gasse.

Schillerschlösschen.

Wegen anderweitiger Beschäftigung findet das Sinfonie-Concert
vom Stadttheater diese Woche nicht statt.

Vergebens Ad. Kell.

Medlinger Bierhalle,

Sophienstrasse No. 6

Heute Frei-Concert.

Aktien-Ball H. Gerth.

Bazar-Keller.

Heute humoristisches Gesang-Concert von der Gesellschaft Dom.
Gargantua in den Komödien-Hallen v. Dohm aus Dresden

Sängerhalle,

Wilsdruffer Strasse Nr. 42.

Abschieds-Concert von der Stingspiel-Gesellschaft Schneider

und Chemnitz und der Gesangs-Romantik, Herren Fritz Hermann
und F. Schwab. Um abzurechnen. Vergebens

B. Petzold.

Mittwoch den 23. Februar

Garsenschaus i. Gasth. 3. Gorbitz
wohl erfreut einlängt.

C. Bauer.

Heute den 17. Februar

Schweinsprämiens-Schicken ohne Nieten
Pamfettasse 25.

wein vergebens einlängt A. Riedel.

A. M. Egerland's Restauration,

die der Pächter und Gastronomie, will bis Heute überd. Schweins-

fisch mit Klösli oder Sauerkraut, f. Bock und Lagerbier.

Zum Besten des Vereins für weibl. Diaconie

Donnerstag den 21. Februar Abends 7 Uhr

in der erleuchteten und gebeten

Hof- und Sophienkirche

große geistliche

Musik-Aufführung

unter gütiger Mitwirkung der Königl. Hof-Opern-Musikanten, Frau Otto-
Alyslieben und Friederike Nantza, der Königl. Hof-Opern-Musikanten Herrn
Köhler und Herrn Tempsta, des Hof-Orgel-Meisters Herrn Barthold,
meisten Herren des Königl. Hof-Musik-Chores, sowie einiger Mitglieder der
Dreysag'schen Sing-Akademie und des Stage-Chores des
evang. Hof-Gottesdienstes, veranstaltet von

F. A. Lorenz, Hof-Cantor.

PROGRAMM.

1) Vocalmesse, comp. von H. Hauptmann.

2) Sonate für Orgel, comp. von Mendelssohn-Bartholdy.

3) Der 27. Psalm, comp. von Reiniger.

4) „Über den Sternen“, comp. von F. Abt.

Uitritt auf dem Platz 1 Uhr. Im Schiff 10 Uhr. auf den Gem-
poren 5 Uhr, stet in der Musikkalienhandlung des Herrn Bern. Friedel,

Schloßstraße, sowie um Tage der Aufführung an der Gasse zu haben.

Verhältnisse halber nicht Sonnabend den 19. Februar,

morgen Freitag den 18. Februar 1870

Abends 7 Uhr

Zweite Soirée

für Kammermusik

(zweiter Cyclus)

im Saale des Hôtel de Saxe

gegeben von

Lauterbach,

R. S. Concertmeister,

Hüllweck, Göring, Grützmacher,

R. S. Kammermusiker.

PROGRAMM.

Quartett von Jof. Hoyer.

(Auf mehrstimmigen Wunsch): Quartett in G moll von Volkmann

Quintett für 2 Violinen, 2 Viola und Violoncell in C-dur von

Beethoven.

Quintett zu zwei Soireen auf nummerierten Platz a 2 Uhr., auf un-

nummerierten a 1 Uhr., soziale Stellplätze a 10 Uhr., und Uitritt zu einer

oder zweier Soireen a 1½ Uhr., 2½ Uhr. und 15 Uhr. sind zu haben in der

Kauf- und Musikkalienhandlung von Bernhard Friedel, Schloßstraße 17.

Medlinger Bierhalle,

Sophienstrasse 6. Heute

Schweinsknödel mit Klösli u. Sauerkraut.

Aufzettel H. Gerth.

Sängerhalle.

Vom Sonntag an concertirt die beliebte Sänger-Gesellschaft

Koch aus Leipzig.

Im Saale zum Cambrinus,

29 Zahnegasse 29.

Heute entreefrei Concert

von Herrn Lange's Streich-Sextett-Capelle. Anfang 7 Uhr.

Deutschkatholische

Gemeinde.

Die deutschkatholische Gemeinde hält seit heute Abend 8

Uhr im Saale des Hörnig ihr 25. Stiftungsfest, wozu wir Freunde

und Mitgitter der Gemeinde hierher eingeladen haben. Der Eintritt ist

Reichmann gestattet. Nach der bis 9 Uhr andauernden geläufigen Feier

holt ein gemeinschaftlich 6 Abendessen statt, wo Bildet 10 Uhr.

Abends 6 Uhr bei Herrn Robert Knöfel, Dohmplatz 1, zu haben habt.

Der Altestenrat.

Gesucht werden Logis

in allen Städtheilen und zu allen Preisen vor Ostern, Johann.

und Michaelis d. 3 durch

A. Gallwitz, Dresden, Ammonstrasse 37, II.

Hente Eröffnung

der

großen

Geflügel-Ausstellung

des

Geflügel-Züchter-Vereins

zu Dresden.

Gewandhaus 2. Etage.

Bei 8 Uhr schlägt bis 7 Uhr Abend.

Herzliche Bitte.

Eine junge Dame hält eines ih-

ren Herrn am ein kleiner Platz von 15

Uhr. Selbiges wird es baldinst unbekannt

und durch eine freundliche

liebe Dame werden sie zusammen mit

J. G. N. Egerl d. El. wiederlegen.

Geflücht wird ein trocken gelegter

Raum der 11. Februar ab 12 Uhr

nicht unbedeutenden Quantums teuer

Widbiss für circa 1 Jahr.

Die Allige Öffentl. hält max 10

Herr Carl Haselhorst, Neu-

stadt, Melanergasse 25, ab

in der Gründl. d. El. unter „15“

abgeden zu wollen.

Damen-Wassen-

Anzüge

sind billig zu verleihen.: Schöpfl. 15, El.

Ganz frei Beladen.

SLUB